

EDITORIAL ► AKTUELLES

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz im Zeichen der Best Ager stand unsere zweite „Dialog-Veranstaltung“. Der große Zuspruch hat uns gezeigt, dass wir mit der Themenwahl goldrichtig lagen. Klaus Puschaddel von J. G. Niederegger hat uns freundlicherweise einen Umsetzungs- Leitfaden zur Verfügung gestellt. Wenn Sie Interesse an dem kostenlosen Handbuch haben, freue ich mich auf Ihre E-Mail. In diesem Zusammenhang wollen wir Ihnen auch die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) kurz vorstellen.

Lesen Sie weiter in dieser Ausgabe über die Erfolgsgeschichte von C. Otto Gehrckens. Ein Familienunternehmen, das sich von einer Gerberei zu einem führenden Anbieter von O-Ringen in Deutschland und Europa entwickelt hat.

Schon wieder ist ein Jahr fast zu Ende. Ich wünsche Ihnen an dieser Stelle schon jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit, ein glückliches Fest und einen erfolgreichen Start in 2013. Bleiben Sie uns gewogen. Und vielleicht sehen wir uns bei einem Rundgang über das Weihnachtsdorf.



Herzlichst Ihr



Stefan Krappa



der praktischen Umsetzung von „Best-Ager-Programmen“ in Unternehmen zu arbeiten.

Klaus Puschaddel, Prokurist bei J. G. Niederegger in Lübeck, berichtete über die Einführung seines sogenannten „Band-Balletts“, bei dem die Mitarbeiter in der Produktion gemeinsam Fitnessübungen machen. Darüber hinaus hat man bei Niederegger viele kleine Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die die Wertschätzung der Mitarbeiter zum Ausdruck bringen.

Unternehmen sind gut beraten, auch das Thema Weiterbildung von älteren Mitarbeitern nicht aus den Augen zu verlieren, so Ines Kitzing, Vizepräsidentin der IHK zu Kiel und Geschäftsführerin der Baumarktgruppe Hass & Hatje.

Simone Beyer von der Barmer GEK wies in der Diskussion darauf hin, dass Unternehmen kostenlose Unterstützung bei der Einführung von Gesundheits-Management-Programmen von den Krankenkassen bekommen können.

Als Vertreter des Kreises stellte Andreas Köhler aktuelle Programme der Verwaltung vor.

Moderiert wurde die Diskussion von Dr. Harald Georg Schroers, Wirtschaftsförderer des Kreises Pinneberg.



v. li. n. re.: Simone Beyer, Jonas Meixner, Andreas Köhler, Dr. Harald G. Schroers, Klaus Puschaddel, Ines Kitzing

WIRTSCHAFT ► UNTERNEHMEN IM DIALOG

Standortfaktor Best Ager

Wie wird die Arbeitswelt der Zukunft aussehen? Über 100 Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik sind am 14. November der Einladung ins Rathaus gefolgt, um sich über aktuelle Strategien und Konzepte zu informieren.

Im Jahr 2025 werden die 55- bis 64-jährigen die größte Altersgruppe im Kreis Pinneberg sein. Im Fokus des Impuls-Vortrags von Jonas Meixner von Rem-Consult standen neben dem Ausblick in die Zahlenwelt vor allem Best-Practice-Beispiele zur nachhaltigen Bindung von Best-Agern aus dem Ostseeraum. Basis ist eine Studie, die vom Kreis Pinneberg im Rahmen des Best-Ager-Projektes in Auftrag gegeben wurde.

In der anschließenden Podiumsdiskussion war man sich schnell einig, dass es keine Zeit mehr zu verlieren gilt, an

Die Auswertung der Feedbackbögen hat bestätigt, dass wir mit dem Thema den Nerv der Pinneberger Unternehmen getroffen haben, so Stefan Krappa. Viele Teilnehmer sind an einem weiterführenden Erfahrungsaustausch interessiert. Dafür werden wir im neuen Jahr eine Plattform schaffen, so der Wirtschaftsförderer.

WIRTSCHAFT ► FÖRDERUNG

Gesundheit als Managementaufgabe

Rund 60 Mrd. Euro an Kosten entstehen laut einer Studie von Ronald Berger Strategy Consultant durch Fehlzeiten in deutschen Unternehmen.

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzung für erfolgreiche und attraktive Unternehmen. Und das unabhängig von der Betriebsgröße. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren genauso wie Konzerne. Unternehmenslenker sind daher gut beraten, sich mit der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter auseinanderzusetzen. Und es lohnt sich auch finanziell: Die Investition in den Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zahlt sich durchschnittlich zwei- bis sechsfach aus. Professionell umgesetztes BGM erzeugt darüber hinaus eine ganz neue Lebensqualität und Kultur im Unternehmen.

6 gute Gründe für die Einführung eines BGM:

- Krankheitskosten und Fehlzeiten werden aktiv gesenkt
- Das Betriebsklima wird positiv beeinflusst
- Die Produktivität der einzelnen Mitarbeiter steigt
- Die Fluktuation im Unternehmen wird verringert
- Kosten für die Personalsuche werden reduziert
- Mitarbeiter bleiben im Idealfall leistungsfähig bis ins Rentenalter



Die **Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH** begleitet seit vielen Jahren Unternehmen und Betriebe in allen Fragen des Gesundheitsmanagements. Dazu zählt z. B. die erfolgreiche Unterstützung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM), auch in großen Unternehmen wie dem Flughafen Hamburg, und die Schulungen zum Certified Disability Management Professional (CDMP).

Weitere Informationen und Kontakt:

Katrin Zschirnt
Tel: 04101/40886-13
E-Mail: katrin.zschirnt@faw.de

SPOTLIGHT ► WIRTSCHAFTSBALL

Netzwerken in karibischem Flair

Was gibt es schöneres, als die Leichtigkeit des Seins zu genießen und dabei entspannt neue Geschäftskontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen?

Der **Unternehmensverband Unterelbe-Westküste e.V.** lädt am 02. Februar 2013 zum traditionellen Wirtschaftsball ins Hotel Cap Polonio in Pinneberg ein. Entführt werden die Gäste an diesem Abend direkt in die karibische Inselwelt. Auf dem Programm stehen die bekannte Sandy Show Band sowie selbstverständlich beliebte Cocktails und kulinarische Überraschungen am Buffet. Auch ein Rasta-Man konnte bereits verpflichtet werden. Ras Abraham gilt als unermüdlich über die Bühne hastender Bilderbuch-Rasta-Man und fasziniert mit seiner unbändigen Vitalität und Ausstrahlungskraft.

Die Veranstaltung hat sich inzwischen zu einem der Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben im südlichen Holstein entwickelt. Erwartet werden rund 350 Gäste. Die Karte kostet 69,- Euro pro Person.

Weitere Informationen und Kontakt:

www.undernehmensverband.de



TERMINE ►

WEP Praxiscamp, Gründungstraining für Existenzgründer/innen (kostenfrei)

29.11.2012–14.12.2012, 9.00–16.00 Uhr,
Anmeldung erforderlich
Gudrun Kellermann, Tel. 04120/7077-20

IDEE – Informations- und Beratertag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte (kostenfrei)

29.11.2012, 9.00–11.30 Uhr, Anmeldung erforderlich
Michael Schmidt, IHK zu Kiel
Tel. 0431/5194-230, E-Mail: schmidt@kiel.ihk.de

SPOTLIGHT ► TRADITION & INNOVATION

Die Dichtungsspezialisten

Schon seit 1867 steht die **C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG (COG)** für Premiumqualität. Tradition und Innovation bilden im Unternehmen seit jeher eine kraftvolle Einheit.

Gegründet als Gerberei in der Koppelstraße in Pinneberg, produziert das Familienunternehmen heute in der 5. Generation Präzisionsdichtungen aus Elastomeren – sogenannte O-Ringe. Der runde Querschnitt des Rings gibt dem Produkt seinen Namen. Zum Einsatz kommen die Dichtungen in allen Branchen und Industriebereichen. Schwerpunkte bilden der Maschinenbau, die chemische Industrie sowie der Lebensmittel- und Pharmabereich. Also überall dort, wo deutsche Ingenieurskunst herausragende Technik entwickelt, braucht es auch Dichtungen, auf die Verlass ist.

Mit 200 Mitarbeitern am Standort gehört die COG zu den führenden Anbietern in Deutschland und Europa. Europas grösstes O-Ring Lager mit 45.000 Artikeln befindet sich bei COG am Standort in Pinneberg.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Durch die ständige Entwicklung neuer Werkstoffe, die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Produkte sowie die schnelle Reaktion auf neue Anforderungen der Kunden wird der dauerhafte Unternehmenserfolg gesichert.



Ingo Metzger und Jan Metzger, Geschäftsführer der C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG

4 Fragen an den Geschäftsführer Jan Metzger

Was verbindet Ihr Unternehmen mit dem Standort Pinneberg?

METZGER: Das Unternehmen ist einer der ältesten Pinneberger Betriebe und schon über Generationen eng mit Pinneberg und seiner Geschichte verbunden. Auch viele unserer Mitarbeiter kommen direkt aus Pinneberg. Aufgrund der vor einigen Jahren erfolgten Verlagerung des Unternehmens von der Koppelstrasse an den Gehrstücken bleiben wir dem Standort auch in Zukunft treu.

Wie sehen Sie die mittlere und langfristige Entwicklung Ihres Unternehmens?

METZGER: Positiv. Das Unternehmen ist aktuell gut aufgestellt. Wir haben hier am Standort hervorragende Mitarbeiter und in unseren Zielmärkten sind noch deutliche Wachstumspotenziale.

Wie sehen Sie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der Eurokrise?

METZGER: Die Eurokrise sorgt natürlich aktuell auch in unseren Märkten für Verunsicherung. Wir gehen aber davon aus, dass diese nicht dauerhaft ist und planen für die nächsten Jahre mit weiterem Wachstum.

Was treibt Sie an?

METZGER: Den erfolgreichen Fortbestand als Familienunternehmen durch solides Wachstum zu sichern, in definierten Teilmärkten Marktführer zu werden und dabei Werte wie Ehrlichkeit, Offenheit und Zuverlässigkeit im Unternehmen zu leben.

Weitere Informationen und Kontakt:

E-Mail: info@cog.de

WIRTSCHAFT ► FÖRDERUNG

Potenzialberatung

Die sich aufgrund der Finanzkrise veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Finanzmärkte erschweren zum Teil die Kreditversorgung und Liquiditätssicherung von Unternehmen.

Kleine und mittlere Unternehmen in Schleswig-Holstein können mit Hilfe der Potenzialberatung Unterstützung durch externe Beratung in Anspruch nehmen, um damit die notwendigen Rahmenbedingungen für eine präventive Begleitung einer Finanzierungsversorgung sicherzustellen und um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und zukunftssichere Arbeitsplätze zu erhalten und auszubauen.

Mit Hilfe externer Beratungskompetenz sollen insbesondere Stärken und Schwächen des zu beratenden Unternehmens analysiert werden, ein Handlungsplan zur Durchführung betrieblicher Veränderungsprozesse erstellt und dessen Umsetzung begleitet werden.

Gezahlt wird ein Zuschuss von 45 % der Beratungskosten, max. 300 Euro pro Beratungstag für bis zu 10 Beratungstage.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.ib-sh.de/aktion-a2/

IMPRESSUM ►

Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg
Telefon: 04101.211-120, Fax: 04101.211-400
E-Mail: krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de
Web: www.pinneberg.de
V.i.S.d.P. Stefan Krappa

Umsetzung: Weiss Marketing, Hamburg (www.weiss-web.de)